

So man aber von dem ganzen bauwerck oder seynen teylen reden will/ acht ich es sey keynem berumbten baumeister oder werckman verborgē wie künstlich vnd meysterlich der alt Römer Vitruuius in seinen bücheren von der bsteendigkeyt/ nutzbarkeyt/ vnd zierden der gebeu geschriben hab/ der halb jme auch for anderen züfolgen/ vnd sich seiner ler zübrauchen ist.

So ich aber yso für nym ein seülen oder zwo leren zümachen / für die jungen gesellen/ sich darynn zü vben/so bedenk ich der deütschen gemüt/ dann gewonlich alle die etwas neues bauwen wollen/ wolten auch geren ein neue fazon dar zü haben/ die for nye gesehen wer. Darumb will ich etwas anders machen/ darauff nem ein ytlicher was jm gefall/ vnd mach nach seinem willen. Ich will auch anzeygen/ warauff die zierd des hobels / vnd dzerwercks gemacht mügen werden/ vnd vrsach weysen/ wo man sie grösser vnd kleiner brauchē soll/ dise zirden treffen die geraden vñ runden oder krume ding an Erstlich mach ein seülen/ die der diecken vnden ob dem fassen achthalbe an der höch hab / aber die fassen mach eins acht teyls diecker dann die seülen/ vnd ein acht teyl vorn der seülen diecke breyt / vnd mach die seülen oben ein acht teyl dünner dann vnden/ doch mach jr fassen vnd ring so weyt auß geladen / so dick die seülen vnden ob der vnderē fassen ist / vñ mach sie breyt so weyt sie auß geladen ist. So nun die seülen gemacht vñ jr runder grund darunder/ auß einē Centrum. a. gerissen ist/ als dan mach etwas zirlich von gewindt daz ein/ darzū brauch die for geschriben schrauben lini des ersten büchleins. Erstlich einfach mit den gengen / oder zwifach gegen einander / aber an der seülen mügen der selben geng außs wenigst acht neben einander gebraucht werden/ die stell im nidergedruckten grund in der cirkellini neben einander/ in gleycher weyten/ die zeüch in der seülen vorn vnden oberstich/ so sie aber zwifach gegen einander gend/ so werden auß acht puncten sechzehen linien gezogen. Soliche windund mag man durch die ganz seülen brauchen/ oder vnden im dritteyl enden lassen. Dise gewind haben mancherley verkerung / ist jr auch villerley züerfinden. Soliche geng mügen eng auf einander/ oder in ein rösche leng gezogen werdenn. Man mag sie auch vndenn im anfang eng / vnd ie höher hinauf ie mer in die leng strecken / durch die. 16. figur des dyangels. a. b. c. des ersten büchleins. Alle der gelychen ding magst du in baucheten als in den geraden seülen brauchen / sie seyen gleych/ oder oben klein vnd vndē groß / allein das mans darnach einteyl. Nun solt du dise for gemelte schraubenlini zü der seülen also brauchen/ vnd im grundt anfahen/ punctir den runden grund so in vil teyl du wild/ vnd setz die zifer darzū/ vñ reyß durch das Centrum. a. ein zwerch lini/ vñ die zal der vor gemelte punctē heb an zü zehlen. 1. 2. 3. 4. bey der zwerch lini end / darauff must du das gewint in die außzogen seülen bringen vnd gleych ein teylen/ dem thū also. Far mit gestracten linien auß allen puncten des nider gedruckten grund des oberstich bis an die seülen/ vnden ob der fassen / vnd setz die puncten mit iren zifferen an die seülen/ wie sie im nidergedruckten grund stend/ des gleychen teyl oben die seülen/ da sie am kleinsten ist/ in gleyche teyl/ vnd zel wie vnden. Darnach zeüch mit geraden linien an der seülen/ die oberen vnd vnderen ziffer zü samen eins außs ander. Darnach teyl die seüle nach der leng mit vierzehē zwerch linien in fünf zehen gleyche felt/ vnd heb die zal vnden an oberstich zü zehlen. 1. 2. 3. 4. Also wirdt die ganz seülen vergeritert / auß disem allein ist vil dings zü machenn / ich setz es aber darum daher dar durch das gewindt vmb die seülen zü machen sey. Nun heb zü vnderst an der seülen/ züm ersten an/ bey dem ersten punctē der aufrechten lini. 1. vnd far krumb an der seülen mit einer ortlini oberstich bis in das geschlossen eck der aufrechten lini. 2. vñ der zwerchen. 1. Darnach far hergegen auß dem puncten der aufrechten lini. 2. mit einer krumben ort lini an der seülen oberstich/ bis in das eck das da schleust die aufrecht vnd die zwerch zü bedem teyl. 1. Also thū jm durch alle zal zwischen allen ablangen strungen/ durch die ganz seülen/ od gebrauch dich des allein im gewindt auf ein seiten/ vñ nit durch einander/ od brauchts allein im vndersten dritteyl der seülen/ vnd laß gerad linien im ober teyl hinauf lauffen / oder laß sie auch nit wenter für das vnder dritteyl der seülen gen / doch laß sie ein wenig für stechern. Summa / dise ding magst du ein ytlichs sunderlich allein brauchen/ oder eins teyls/ oder alle mit einander/ vñ man brauch die zwerch linien oder nicht / so mag man vil selzams dings auß disen dingen schneyden vñ hauwen/ wer es vnder die handt nympt der wirdt es wol findē/ zü diser seülen mach ein captel/ verkert auf sechs erley weyß/ wie das durch hunderterten weg/ alweg anders mag verkert werdē. Zü disem captel mach ein fierung so dick die seülen oben vnder irem reyß ist / vnd halb so hoch / darauff leg ein gefirte blaten/ eins dritteils dick van des captels höch. Dise blatē mach ganz gefirt/ vñ so weyt dz sie mit ire seytē die oberst auß geladē fassen an dē captel anrür/ wie weit aber dz captel obē auß geladē wirdet folgt hernach dise blatten mag man zwifach durch einander stechen lassen / wie in der forderen figur anzaygt ist/ davon wirdet die blatte acht eckē vñ acht wincklich. Itē welcher die seytē der gefirten blatten mit einem cirkel will auß nemen / der reyß zwo creuß lini durch die blatten/ also das vier recht fierung darinnē wer